



Gemeinsam mit ihrer Familie halten Daniel (l.) und Marlene Mahler (2.v.l.) auf dem Biohof Eichberg Freilandhühner.

Glückliche Hühner legen besser

Seit 17 Jahren hält Familie Mahler Freilandhühner. Bei einem Besuch auf ihrem Bio-Betrieb Eichberg in Seengen wird eines deutlich: Nachhaltigkeit und das Wohl der Tiere stehen an oberster Stelle.

TEXT KIM WYTENBACH FOTOS MARKUS HÄSSIG

Auf dem malerischen Eichberg ob Seengen AG bewirtschaften Marlene (58) und Daniel Mahler (58) zusammen mit ihren Söhnen Raphael (28) und Michael (26) den Biohof Eichberg in der dritten und vierten Generation. Auch Tochter Sarah (29) hilft in ihrer Freizeit auf dem Betrieb mit.

Auf dem Hof leben 3200 Küken und 3400 Legehennen in zwei separaten Ställen, hinzu kommen einige Herdenschutzhähne und 30 Mutterkühe. Der Betrieb wird nach den strengen Richtlinien der «Bio Suisse»-Knospe und «KAGfreiland» geführt. «Bereits mein Grossvater, der 1959 auf den Eichberg kam, war überzeugt von der biologischen Anbaumethode», sagt Daniel Mahler: «Wir sind dieser Überzeugung bis heute treu geblieben.»

Auf einem Hofrundgang geht es als erstes in den Aufzuchtstall: Hier ist es

warm und heimelig. «Damit der Transport der Junghennen wegfällt und um das Risiko von Fremdkeimen zu minimieren, haben wir uns für die hofeigene Aufzucht entschieden», erklärt Marlene Mahler. Zweimal im Jahr kommen rund 3000 Eintagsküken auf den Hof. Sie stammen von Schweizer Bio-Elterntieren aus dem Seetal.

Mitaufzucht von Bruderhähnen

Seit zehn Jahren werden auch die männlichen Küken, die sogenannten Bruderhähne, mitaufgezogen. In den ersten Wochen wird die Voliere schrittweise vergrössert, im Alter von 42 Tagen dürfen die Küken in den Wintergarten und nach draussen auf die Wiese. Mit rund 18 Wochen legen die Hennen ihre ersten Eier. Marlene Mahler sagt mit einem Lächeln: «Wir bringen ihnen jede Woche etwas Neues bei.»

Im Alter von zwanzig Wochen kommen die Legehennen in einen der beiden Ställe. Diese sind ausgestattet mit Wintergarten, Sandkästen, Sitzstangen, Holzschnitzelplatz und Weide. Auf der Weide herrscht an diesem warmen Herbstnachmittag reges Treiben: Die Hühner baden im Sand, scharren nach Fressbarem oder geniessen die Sonne. Immer mal wieder stolziert ein Herdenschutzhahn vorbei. Im Stall zeigt Daniel Mahler auf die Legenester: «Die Hühner legen ihre Eier früh morgens». Nach dem Legen landet das Ei auf einem Förderband und rollt in die Sortiermaschine. Hier wird es durchleuchtet, gestempelt, gewogen und je nach Gewicht auf die Eierschachteln verteilt. ●

Die Freiland Eier vom Eichberg sind neu in ausgewählten Coop-Supermärkten der Region erhältlich.